

AfD-Fraktion Kreistag Reutlingen Sulzstr. 35 72124 Pliezhausen

Landratsamt Reutlingen
Z.Hd. Herrn Landrat Dr. Fiedler
Z.Hd. Herrn Rainer Mayer

Per eMail

R.Mayer@kreis-reutlingen.de



AfD-Fraktion im Kreistag Reutlingen
Sulzstr. 35
72127 Pliezhausen

eMail kt@mattburger.de
haraldrinderknecht@email.de

Wilduntersuchungen bzgl. PFAS Stoffe

Sehr geehrter Herr Landrat,
wir bitten um Beantwortung der folgenden Fragen.

Auslöser dieser Anfrage ist eine Mitteilung des Landesuntersuchungsamts in Rheinland-Pfalz.
[„Ewigkeitschemikalien“ PFAS: Wildschweinleber stark belastet . Landesuntersuchungsamt Rheinland-Pfalz \(rlp.de\)](https://www.rlp.de/ewigkeitschemikalien-pfas-wildschweinleber-stark-belastet-landesuntersuchungsamt-rheinland-pfalz-rlp.de)

„Die PFAS-Summengehalte für die Verbindungen PFOA (Perfluorooctansäure), PFOS (Perfluorooctansulfonsäure), PFNA (Perfluorononansäure) und PFHxS (Perfluorhexansulfonsäure) lagen bei den 30 Wildschweinleber-Proben zwischen 98 Mikrogramm pro Kilogramm ($\mu\text{g}/\text{kg}$) und $738 \mu\text{g}/\text{kg}$; der Mittelwert lag bei $310 \mu\text{g}/\text{kg}$. Der lebensmittelrechtliche Höchstgehalt, der nicht überschritten werden darf, liegt für Wildschweinleber bei $50 \mu\text{g}/\text{kg}$.“

Dies überschreitet die von der EU, in Verordnung (EU) 2023/915, festgelegten Höchstwerte um ein Mehrfaches.

Der breiteren Öffentlichkeit ist die Problematik im Artikel

<https://www.tichyseinblick.de/meinungen/landesuntersuchungsamt-rheinland-pfalz-wildschweinleber-stark-belastet/> zugänglich.

Diese Stoffe sind momentan in breiter Anwendung und beziehen sich nicht ausschließlich auf Windenergieanlagen (WEA). Allerdings bedarf es einer vorher- / nachher- Untersuchung um WEA auszuschließen bzw. einzuordnen. Im Kreis soll 1.8% der Fläche als Vorranggebiet für Windkraftanlagen ausgewiesen werden. Somit ist es zwingend notwendig den aktuellen Stand der Belastung zu dokumentieren.

Aus unserer Sicht gibt es einen hinreichenden Verdacht auf eine Schadstoffbelastung des Wildtierbestandes aufgrund von WEA. Eine weitere Auswirkung auf die komplette Nahrungskette ist anzunehmen. Berücksichtigen wir die enorme Fläche welche potentiell konterminiert wird, so müssen wir von extremen Auswirkungen ausgehen.

Wenn unsere nachfolgende Generation die landwirtschaftlichen Flächen nicht mehr zur Nahrungsgewinnung nutzen kann, so wird die Allgemeinheit nachträglich das Vertrauen in die aktuell handelnden Beamten vollständig entziehen.

Spätestens nach der oben erwähnten Untersuchung ist somit eine Überwachung der Grenzwerte zwingend geboten. Im günstigsten Fall würde das auch eine Entlastung beweisen.

Anfrage 1

Gibt es aktuell Messwerte bzgl. der Wildschwein-Leber im Kreis? Notwendig wäre die PFAS-Summengehalte wie in der oben erwähnten Untersuchung. Also PFAS-Summengehalte für die Verbindungen PFOA (Perfluorooctansäure), PFOS (Perfluorooctansulfonsäure), PFNA (Perfluornonansäure) und PFHxS (Perfluorhexansulfonsäure)

Anfrage 2

Wurden diese Stoffe in der Vergangenheit bereits untersucht?

Falls nein, gibt es korrelierende Untersuchungen welche auf die Belastung der Leber mit diesen Stoffen Rückschlüsse erlauben würden.

Anfrage 3

Plant der Kreis bei der Vergabe der WEA den beteiligten Unternehmen den Einsatz von PFAS Stoffe vertraglich zu untersagen?

Mit freundlichen Grüßen

Mike Mattburger,	Kreisrat
Harald Rinderknecht,	Fraktionsvorsitzender
Dr. Gunnar Teucher,	Kreisrat
Hansjörg Schrade,	Kreisrat
Steffen Wenzel,	Kreisrat
Frank Kiessling,	Kreisrat
Heinz Gerhard Werder,	Kreisrat
Sieghard Knodel,	Kreisrat